I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man mit durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1922 Kirchenkalender 1922

April	Mai	Juni
(1) S Hugo, B.	1) M Philippus u. Jakobus	1) D Simeon, Eins.
(2) S Franz von Paula	2) D Athanasius, B. u. Kl.	2) F Petrus u. Marzellin ☾
(3) M Maria v. Aegypten	3) M Kreuzauffindung	3) S Clotilde, Kön. Vig. ●
(4) D Isidor, B. ☾	4) D Monika, W. ☾	4) S Pfingstsonntag
(5) M Vinzenz v. Ferreri	5) F Pius V., P.	5) M Bonifatius
(6) D Juliana v. Corneli	6) S Joh. v. d. latein. Pforte	6) D Norbert, B.
(7) F Herman Joseph	7) S Stanislaus	7) M Robert Quat. ●
(8) S Albertus Magnus, B.	8) M Ersch. des hl. Michael	8) D Medardus, B.
(9) S Maria Cleophä	9) D Gregor v. Nazianz	9) F Primus Quat. ● ☽
(10) M Mechtilde, J.	10) M Antonius, B.	10) S Margareta Quat. ●
(11) D Leo I., P. u. Kl. ☽	11) D Franz v. Hieronymo ☽	11) S Dreifaltigkeitsfest
(12) M Zeno, B.	12) F Pankratius, M.	12) M Joh. a. S. Fakundo
(13) D Gründonnerst.	13) S Der gute Schächer	13) D Anton v. Padua
(14) F Karfreitag	14) S Bonifatius, M.	14) M Basilius, B. u. Kl.
(15) S Karsamstag	15) M Joh. Bapt. de la Salle	15) D Fronleichnamsfest
(16) S Ostersonntag	16) D Ubald, B.	16) F Joh. Franz Regis
(17) M Anicet, P. u. M.	17) M Paschalis Baylon	17) S Montanus, M. ☽
(18) D Appolonius, M. ☽	18) D Venantius, M. ☽	18) S Fronleichnamsfeier
(19) M Leo IX., P.	19) F Petrus Célestin	19) M Gervasius u. Protasius
(20) D Agnes, J.	20) S Bernard v. Siena	20) D Silverius, P. u. M.
(21) F Anselm, B. u. Kl.	21) S Felix v. Cantal.	21) M Aloysius Gonzaga
(22) S Soter u. Cajus, M.	22) M Julia, J. M.	22) D Paulinus, B.
(23) S Georg, M.	23) D Desiderius, B.	23) F Herz-Jesu-Fest
(24) M Fidelis v. Sigmaringen	24) M Maria, Hilfe d. Christen	24) S Geburt Joh. Baptist ●
(25) D Markus, Evangelist	25) D Christi Himmelfahrt	25) S Wilhelm, Abt
(26) M Cletus u. Marzellin ●	26) F Philipp Neri ●	26) M Joh. u. Paulus, M.
(27) D Peter Canisius	27) S Beda, Kl.	27) D Ladislaus, König
(28) F Paul vom Kreuz	28) S Augustinus, Ap. Engl.	28) M Leo II., P.
(29) S Petrus Gonzales	29) M Magdalena v. Pazzis	29) D Peter u. Paul
(30) S Katharina, J.	30) D Felix I., P. u. M.	30) F Pauli Gedächtnis
	31) M Angela Merici, J.	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Dreikönigstag, Freitag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 25. Mai.
Allerheiligen, Mittwoch, 1. Nov.
Unbefl. Empfangnis, Freitag 8. Dez.
Weihnachten, Montag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 12. Februar.
Aschermittwoch, 1. März
Karfreitag, 14. April.
Ostersonntag, 16. April.
Pfingstsonntag, 4. Juni.
Fronleichnam, Donnerstag 18. Juni.
Herz Jesu Fest, Freitag 23. Juni.
Allerseelen, Donnerstag, 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 8., 10., 11. März.
7., 9., 10. Juni.
20., 22., 23. Septemb.
20., 22., 23. Dezember
40-tägige Fasten: 1. März bis 15. April
Vigil-Fasttage: 3. Juni, 14. August, 31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Sonntag.	1. Juli	Samstag.
1. Febr.	Mittwoch.	1. Aug.	Dienstag.
1. März	Mittwoch.	1. Sept.	Freitag
1. April	Samstag.	1. Okt.	Sonntag
1. Mai	Montag.	1. Nov.	Mittwoch.
1. Juni	Donnerst.	1. Dez.	Freitag

Zum Eucharistischen Kongreß.

Der Generalvikar der Abtei Nullius hat anläßlich des Eucharistischen Kongresses folgendes Schreiben an die hochw. Patres der St. Peters Kolonie gerichtet:

„Lieber hochw. Mitbruder!

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, findet dieses Jahr der Internationale Eucharistische Kongreß zu Rom statt. Er wird eröffnet am Feste Christi Himmelfahrt, den 25. Mai, und geschlossen am darauffolgenden Sonntag, den 28. Mai.

Der Heilige Vater, Pius XI., ladet die ganze Welt ein, an diesem Kongresse wenigstens geistiger Weise Anteil zu nehmen, indem er die Gläubigen ersucht, während desselben das Allerheiligste Altarssakrament recht innig zu verehren. Ich möchte deshalb alle Seelsorger in der St. Peters Kolonie ersuchen, in ihren Kirchen am Sonntag den 28. Mai (oder auch am Feste Christi Himmelfahrt), eine besondere Eucharistische Feier zu halten, die darin bestehen kann, daß beim vormittagigen Gottesdienst eine Predigt über das Allerheiligste Altarssakrament gehalten wird und am Nachmittag eine ein- oder zweistündige Aussetzung mit Andacht und Segen stattfindet. Auch sollen alle Gläubigen eingeladen werden, während der Tage vom 25. bis 28. Mai wenigstens einmal die hl. Kommunion zu empfangen und gemäß dem Wunsche des Papstes recht innig zu beten, daß durch das Allerheiligste Altarssakrament, welches das Band des Friedens und der Liebe ist, der gegenwärtig so stark herrschende Rationalhaß und Klassenhaß überwunden werde.

Eine katholische Schulvorsteher-Konvention.

Eine sehr erfreuliche Mitteilung enthält der Volksvereinsbericht des hochw. P. Habets, O.M.I., auf Seite 5 dieser Zeitungsnummer. Daß Se. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B., das kirchliche Oberhaupt in der Nullius-Diözese der St. Peters Kolonie für eine Konvention der kath. Schulvorsteher Saskatchewans eingenommen ist, wußte man schon. Umso mehr kann jetzt der Volksverein aufatmen, da ihm die erfreuliche Gewißheit zu Teil wurde, daß auch Erzbischof Mathieu eine kath. Schulvorsteherkonvention begünstigt. Es kann ja auch kaum anders sein. Ein gutes Unternehmen, das den Katholiken nur nützlich, dem lieben Gott nur wohlgefällig sein kann, muß notwendigerweise auch die Sanktion und Gutheißung unserer Kirchenfürsten finden.

Eine kath. Schulvorsteherkonvention in unserer Provinz war schon lange der Wunsch aller guten Katholiken. Die Schreier nach „gleichen Rechten für alle", ich meine die Orangisten, haben ja schon seit Jahr und Tag jeden Katholiken niedergeschrien, wenn er als Delegat auf der Schulvorsteherkonvention sein Recht, ein Wort mitzureden, geltend machen wollte. Es hat ja schon seit Jahren keinen Zweck mehr für kath. Schulvorsteher, die orangistisch durchseuchte Schulvorsteherkonvention zu besuchen. Und wenn wir Katholiken uns diese schamlose Behandlung Jahr für Jahr gefallen lassen, dann ist es kein Wunder, wenn wir bloß Verachtung ernten und sogar von einer sonst nicht gerade schlechten Regierung als minderwertiges Volk, als eine Null betrachtet werden. Daher ist es höchste Zeit, daß wir uns einmal aufraffen, daß wir energisch vorangehen und den pöbelhaften Logenbrudern des Orangismus unsere vereinte Kraft fühlen lassen. Also, die kath. Schulvorsteherkonvention ist eine Notwendigkeit. Setzen wir sie ins Werk. „Frisch gewagt ist halb gewonnen." Wenn der Anfang auch noch nicht so glänzend ist, der Erfolg wird schon kommen. Der Erfolg muß kommen; denn es gilt, unser Höchstes und Teuerstes zu retten, unsere katholische Jugend. Gott wird unsere Bemühungen segnen.

Nennen wir diese geplante Schulvorsteherkonvention katholische Schulvorsteher Konvention. Wir brauchen uns vor dem Titel katholisch nicht zu schämen, denn wir Katholiken allein genießen das große Vorrecht, den wahren Glauben zu besitzen. Alle Andersgläubigen sind auf dem Holzwege und befinden sich im Irrtum und in der Finsternis. Wir Katholiken allein sind die wahren Kinder Gottes und wandeln auf dem rechten Weg.

Wer soll das Zustandekommen der kath. Schulvorsteherkonvention bewirken? Natürlich unser Volksverein. Es ist ja Teil seines diesjährigen Arbeitsprogramms. Unser Volksverein kennt seine Arbeitskräfte und die Männer, die für diese Angelegenheit Begeisterung, Mut, Talent, Sprachkenntnisse usw. haben. Bei der Auswahl dieser Kräfte sollte man nicht übersehen, was die Lehrer-Agentur des Volksvereins in Bruno schon geleistet hat. Die dortige Lehreragentur hat bereits einen tiefen Einblick in die Schulverhältnisse Saskatchewans erlangt, ist vielen kath. Schuldistrikten bekannt und hat, wenn wir nicht irren, sogar eine sehr vollständige Liste aller kath. Schuldistrikte der Provinz in ihrem Besitze, was sicherlich schon ein großer Vorteil wäre.

Die kath. Schulvorsteherkonvention müßte natürlich alle ihre Reden in englischer Sprache halten und alle ihre offiziellen Verhandlungen in der englischen Sprache führen. Großes Gewicht müßte darauf gelegt werden, die englischen Tageszeitungen mit guten und sachlichen Berichten zu versorgen.

Also, die Hand an den Pflug und der Erfolg ist unser!

Kirchliches.

Prince Albert, Sask. Der hochw. Yves Gauthier, O.M.I., (Eudistenpater) von Quebec wird im Monat Juli die hl. Exerzitien für den Weltklerus in St. Boniface, Prince Albert und Regina halten. In der Diözese Prince Albert und Saskatoon werden die hl. Exerzitien von ihm vom 17. bis 21. Juli in Prince Albert gehalten.

— Der hochw. Vater Caron, welcher Bischof Prud'homme auf seiner Erholungsreise begleitete, befindet sich gegenwärtig auf Besuch bei seinen Familien-Angehörigen in Montreal. Der Gesundheitszustand des Bischofs hat sich derart gebessert, daß man ihn nächsten Monat in Prince Albert zurückerwartet.

Winnipeg, Man. Se. Gnaden Erzbischof Sinnett von Winnipeg, ist am 19. Mai von seiner Reise nach Rom und Irland zurückgekehrt. Am Bahnhofe war die Priesterschaft von Winnipeg versammelt, um dem Oberhirten einen warmherzigen Empfang zu bereiten.

Le Pas, Man. Seine Gnaden Msgr. Charlebois, O.M.I., Apostolischer Vikar von Keewatin, baut in Le Pas eine Kathedrale deren Kosten sich auf ungefähr $32,000 belaufen werden. Der hochw'ste Herr Bischof hat kürzlich den P. W. Vezina, O.M.I., zum Kathedralpfarrer ernannt.

Quebec, Que. Die französischen Ursulinerinnen feierten am 30. April den 250jährigen Jahrestag des Todes der Ehrwürdigen Mutter Maria der Menschwerdung, der hochverehrten Mitgründerin ihres Ordens in Canada. Papst Pius X. hat im 1911 offiziell ihre heroischen Tugenden anerkannt. Der Prozeß ihrer Heiligsprechung ist in Gang.

— Ein Kreuzzug gegen Gotteslästerung wird in der Provinz Quebec von dem Verein Katholischer Geschäftsreisenden mit Erfolg geführt. Dieser Kreuzzug hat die Approbation des Kardinal Begin. Der Premierminister Taschereau hat denselben ebenfalls approbiert und die Unterstützung der Gerichte versprochen durch eine strenge Anwendung der Landesgesetze (federal laws) gegen Blasphemie.

Chicago, Ill. Ein in Amerika seltenes Fest konnte der Katholische Gesellenverein in Chicago begehen: Feierlicher Abschied aus dem bisherigen Vereinshaus und Einzug in das neue geräumige Kolpinghaus, 811–813 Oakdale Avenue. So sehen wir, daß die Liebe zum Gesellenvater Kolping, die Anhänglichkeit an seinen Verband, an seine Gesellenvereine, echt christlichen und bürgerlichen Ledigenheimen oder Gesellenhäusern, die unter väterlicher Leitung eines Präses als Priester stehen, bei jedem einigermaßen wohlgesinnten, in der weiten Welt getrennt von Vater und Mutter stehenden jungen Manne heute noch reichliche Früchte trägt.

Dubuque, Iowa. Von seiner Romreise ist am 11. Mai, Erzbischof J. J. Keane wohlbehalten zurückgekehrt und nach seiner Ankunft nachmittags von Ost-Dubuque aus abgeholt worden. Die Katholiken von Dubuque, an der Spitze die Kolumbusritter, bereiteten ihrem Oberhirten einen glänzenden Empfang, brachten ihn in festlichem Zuge zur Kathedrale und empfingen dort nicht nur den bischöflichen Segen, sondern auch einen hochinteressanten Bericht über des Erzbischofs Reise.

Crookston, Minn. Am 1. Juni wird das seit 1898 in Bemidji bestehende St. Antoniushospital geschlossen werden. Im genannten Jahre wurde das Krankenhaus von Mutter Scholastika Kerst eröffnet. Sie war damals von drei anderen Schwestern des Benediktinerordens begleitet. In der Zeit seines Bestehens hat das Hospital 18,000 Patienten verpflegt.

München, Bayern. In dem in München stattgefundenen Generalkapitel der Notre Dame Schulschwestern, zu dem auch je zwei Vertreterinnen aus den Provinzen Milwaukee, St. Louis, Mankato und Baltimore erschienen waren, wurde die ehrw. Mutter Aquina Bruno als Generaloberin wiedererwählt. Die Genossenschaft, welche in allen 5 Weltteilen vertreten ist, zählt über 8,000 Mitglieder. Unter den amerikanischen Schwestern, welche dem Generalkapitel beiwohnten, befanden sich die Generalkommissärin Mutter Stanislaus Kostka, Mutter Borgia und Schwester Justa.

— In Oberammergau haben nach einem Zwischenzeitraum von zwölf Jahren die seit 1636 sonst alle zehn Jahre stattfindenden weltberühmten, erhabenen Passionsspiele wieder ihren Anfang genommen. Jeder der 4000 Sitzplätze des gewaltigen Amphitheaters war mit eingeladenen Gästen besetzt, die sich aus Mitgliedern der Presse, dem ganzen bayerischen Staatsbeamtentum, mit Premier Graf Lerchenfeld an der Spitze, und Mitgliedern der bayerischen Landesversammlung zusammensetzten. Ein Spezialzug brachte die Zuschauer von München nach diesem entlegenen Gebirgsort. Nach Preßberichten war die erste Vorstellung ein durchschlagender Erfolg.

Hagen, (Bez. Osnabrück). Unsere altehrwürdige Pfarrkirche hat eine neue Sehenswürdigkeit erhalten. Ein alter spätgotischer Altar von hohem Kunstwert, der viele Jahre versteckt in der Nebensakristei gestanden hat, ist wieder ans Licht gezogen, renoviert und in unserer Kirche als Seitenaltar aufgestellt. Die zehn alten künstlerischen Reliefs des Altars stellen das Leiden und Sterben sowie die Auferstehung und Himmelfahrt des göttlichen Heilandes dar. Die beiden Seitenflügel zeigen, wenn sie geschlossen sind, den Tod des hl. Joseph und die Auferstehung des Jünglings zu Naim, sind sie geöffnet, so sieht man das Bild der hl. Familie und die Szene aus dem Leben Jesu: Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid." Die ganze Pfarrgemeinde freut sich über den schönen Schmuck ihrer Kirche. Im Turm der Kirche wird zur Zeit eine neue Turmuhr installiert.

Stettin. Am Palmsonntag feierte die hiesige kath. Gemeinde ihr 200jähriges Bestehen. In der Predigt wurde kurz auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und dann ein kurzer Rückblick auf die verflossenen 200 Jahre gegeben. Der freudige Mut der Gemeinde fand seinen Ausdruck im Te Deum. Ein ganz besondere Freude für die Gemeinde war die Anteilnahme des Hl. Vaters an der Jubelfeier. Staatssekretär Gasparri übermittelte den Apostolischen Segen und die besten Wünsche für die Zukunft. Die eigentliche Festfeier wird erst am 6. August stattfinden. Geplant ist dann die Abhaltung des ersten pommerschen Katholikentages.

Norwegen. Anstelle des bisherigen Bischofs in Christiana, Dr. J. D. Fallize, der seines hohen Alters und seiner geschwächten Gesundheit wegen seinen Abschied erbeten, hat der römische Stuhl Herrn Dr. Johannes Smit, Professor in Utrecht (Holland) zum Apostolischen Vikar für Norwegen und Spitzbergen ernannt. Der Erwählte wird in Rom zum Bischof geweiht werden und dann sein Amt antreten. Gleichzeitig wurde, wie verlautet, ein anderer Holländer aus dem Orden der Maristenpatres, der bereits 20 Jahre in der dänischen Mission wirkte, zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Bischofs Johannes von Euch in Kopenhagen ernannt.

Serbien. In Belgrad, wo ca. 10,000 Katholiken leben, will man in den nächsten Jahren mit dem Bau einer Kathedrale beginnen. Der Kathedral-Bauverein hat bereits einen Fonds von über 1 Million Kronen. Zu diesem haben bereits, außer Benedikt XV., mehrere Kirchenfürsten und König Alexander beigesteuert. Auch die amerikanischen Kroaten spendeten zu dem Fonds.

Luxemburg. Mit wohlwollender Zustimmung der bischöflichen Kurie wird in Luxemburg vom 31. Juli bis 4. August d. J. der zweite internationale katholische Arbeiterkongreß stattfinden, veranstaltet von der Internationalen katholischen Liga. Hauptziel des Kongresses ist, das sehr zeitgemäße Problem der praktischen internationalen Zusammenarbeit auf den verschiedenen Gebieten des katholischen Lebens zu studieren und zu besprechen. Gemäß dem bereits veröffentlichten provisorischen Programm wird der Kongreß aus mehreren Spezialkonferenzen bestehen. Unter anderm sind vorbereitet: eine Hauptkonferenz, auf welcher man die Frage der praktischen internationalen Hilfsarbeit und der Vervollkommnung der kath. Welthilfsorganisation behandelt wird; eine Jugendkonferenz veranstaltet von der katholischen Weltjugendliga, zum Studium der praktischen Wege der internationalen Zusammenarbeit der katholischen Jugend; eine Missionskonferenz über die universale Missionsaufgabe der Kirche, auf der man, außer der Heidenmission, besonders auch das sehr interessante Problem der inländischen Missionen zur Wiedergewinnung der Arbeiterschaft und der Intellektuellen für die katholische Kirche behandeln wird. Ferner sind vorgesehen Spezialkonferenzen über die kath. Friedensarbeit, über die katholiche Weltpresse, über die Frage der Welthilfssprache usw.

Rom. Nach einer verbreiteten Meldung hat der hl. Vater das Konsistorium, das für den Monat Mai angesagt war, auf den Herbst verschoben. — Eine weitere Meldung besagt, der hl. Vater arbeite an einer Enzyklika, die bald veröffentlicht werden soll.

— Der Heilige Vater sandte zur Errichtung des vom gesamten deutschen Episkopate in Köln geplanten „Philosophischen Instituts" die überaus reiche Gabe von 200,000 Lire (über drei Millionen Mark). Die hervorragende Munifizenz beweist, welche Bedeutung der Papst dem Institute beimißt und welches Interesse er seinem baldigen Zustandekommen entgegenbringt. Bekanntlich hat der Hl. Vater das Protektorat übernommen. Universitätsprofessor Dr. Switolski, Braunsberg, wird demnächst nach Köln übersiedeln, um die organisatorischen Vorarbeiten zur Einrichtung des Philosophischen Instituts zu leiten.

— Der frühere Kaiser Karl hat auch im Tode am hl. Stuhl einen treuen Freund gefunden. Der „Osservatore Romano" widmete ihm einen warmen Nachruf. Pius XI. hat in väterlicher Fürsorge bei den Ententeregierungen Schritte unternommen, um den Hinterbliebenen Lebensunterhalt und Freiheit des Aufenthalts zu erwirken.

— Die Verhandlungen des Hl. Stuhles mit der rumänischen Regierung über das Zustandekommen eines Konkordats können als gescheitert betrachtet werden. Den ersten Entwurf des Konkordats hat vor zwei Jahren die Bukarester Nuntiatur ausgearbeitet. Der Entwurf wurde aber von der Avarescu-Regierung wegen der Einwendungen des griechisch-orientalischen Klerus verworfen. Die Regierung ließ dann einen neuen Entwurf ausarbeiten, den wieder Rom nicht akzeptiert hat. Der dritte Plan wurde von dem rumänischen Minister, der in Rom Rumänien vertritt, ausgearbeit, aber auch dieser Plan wurde nicht angenommen. Wie „Albina" schreibt, ist seitdem in dieser Angelegenheit nichts geschehen und es ist sehr fraglich, ob die Bratianu-Regierung es unternehmen wird, die Fehler der früheren Regierungen gut zu machen. — Mit dieser unsicheren kirchlichen Lage in Verbindung steht die Reise des Rumänischen Bischofs, des Grafen Mailath, nach Bukarest. Graf Karl Mailath wird in diesen Tagen in Bukarest eintreffen, um mit dem päpstlichen Nuntius über kirchenpolitische Angelegenheiten zu beraten.

— Nachdem der kroatische Erzbischof Pulisic von Zara zurückgetreten ist, hat Pius XI. eine Zweiteilung nach politischen Gesichtspunkten in diesem Erzbistum vorgenommen. Zum apostalischen Administrator der Stadt Zara und des „Hinterlandes," des bei Italien gebliebenen Teiles und der von den italienischen Truppen besetzten Landstriche, hat der Papst Msgre. Borzatti bestimmt und für den Rest den Bischof Mileta von Sebenico zum Administrator bestellt.

Die Einweihung des St. Joseph-Hospitals in Macklin

einer Tochtergründung vom St. Elisabeth-Hospital in Humboldt, am 17. Mai, gestaltete sich zu einer imposanten Feierlichkeit, an welcher der Provinzial der Oblatenväter P. Grandin von Edmonton, verschiedene andere Oblatenväter und fast das ganze Städtchen Macklin den regsten Anteil nahmen. Zum Bankett fanden sich über 400 Teilnehmer ein. Mayor Gavin Allan fungierte als Toastmeister und verschiedene prominente Herren des Städtchens und der Umgegend hielten Reden, darunter die zwei protestantischen Prediger, der hochw. P. Provinzial Grandin, O.M.I., der von seinen Erfahrungen als Missionär unter den Indianern vor 48 Jahren sprach, und P. Brabender, O.M.I., welcher den Wohltätern des Hospitals seinen Dank aussprach. Auserlesene Musik und Gesang verherrlichten die Feier. Schon seit Jahren war es das ernstlichste Bestreben der hochw. Oblatenpatres, besonders des hochw. P. Franz Palm, O.M.I., die ehrw. Schwestern der hl. Elisabeth von Humboldt zu bewegen, in der St. Josephs Kolonie einen Zweig ihres Ordens zu verpflanzen und dort ein Hospital zu gründen. Ihre Bemühungen wurden nun endlich mit Erfolg gekrönt und es steht zu erwarten, daß sich die Neugründung mit Hilfe der deutschen Oblatenväter in kurzer Zeit zu ebensolcher Blüte entfalten werde wie das Mutterhaus der Elisabethinen in Humboldt. Spiritual im neuen Hospital zu Macklin ist der hochw. P. Wm. Brabender, der Missionär in Saskatchewan war, aber seiner angegriffenen Gesundheit wegen dann nach British Columbia versetzt werden mußte. Seine Gesundheit ist jetzt nun wieder soweit hergestellt, daß es ihm möglich ist, den genannten Posten eines Spirituals zu versehen.

Es kennt der edle Mann
Nicht eine schön're Pflicht, als die, zu helfen
Mit allem, was er hat und kann.